„Ein wunderbarer Ort zum Leben“

450 Jahre Redenhof im Herzen der Stadt

VON PHILIPP KILLMANN

HAMELN. In den letzten Wochen vor der großen Jubiläumsfeier der Familie von Reden war es noch mal spannend geworden. Bleiben der Redenhof und die damit zusammenhängenden Ländereien in Hameln und Umland im Besitz der Familie? Oder fallen sie einer Zwangsversteigerung zum Opfer? Diese Fragen standen seit Mitte Juli im Raum. Am Ende konnte die Versteigerung, wie berichtet, abgewendet und an diesem Wochenende nun das 450-jährige Bestehen des Redenhofs gefeiert werden.

„Die Familie ist froh, dass der Bestand des Redenhofs als Familienbesitz auch über die zwanzigste Generation hinaus gesichert ist“, sagte Miteigentümer und Gutsverwalter Eckart von Reden vor der gut 100-köpfigen Festgesellschaft, die sich am Samstag auf dem Redenhof zusammenfand. Sie bestand zum größten Teil aus verschiedenen Generationen der Familie von Reden selbst, darunter auch der Zweig vom Nachbargut Hastenbeck und Verwandtschaft aus Holland, aber auch aus Angehörigen der Familie von Klencke vom Rittergut Hämelschenburg, Freunden und Mietern des als Wohnhaus genutzten Redenhofs selbst. Einer dieser Mieter ist Landrat Tjark Bartels, der eine kleine Ansprache hielt. „Ich fühle mich hier pudelwohl“, sagte er. „Der Redenhof ist ein wunderbarer Ort zum Leben.“ Im Gegensatz zum Landrat mit dem Redenhof zwar eher äußerlich vertraut, bezeichnete aber auch Hamelns Oberbürgermeister Claudio Griese das Ensemble am Rande der Altstadt als einen „Schatz der Stadt“. Die Investitionen in Millionenhöhe, welche die Familie von Reden in den letzten Jahren in die Restauration des 450 Jahre alten Hofs geleistet habe, trügen dazu bei, „eine weitere Perle in der Innenstadt zu schaffen“, so Griese.

Am 11. September 1568, also vor 450 Jahren, hatte der Rat der Stadt Hameln Ernst von Reden – seines Zeichens Pfandherr zu Burgdorf und später fürstlich lüneburgischer Statthalter zu Celle – unter Auflagen die Zustimmung erteilt, einen „adelich freyen“ Hof in Hameln zu erwerben. Demnach habe sich der Käufer dafür verpflichten müssen, bescheiden im Ausbau des Hauses zu sein, keine bürgerliche Hantierung zu treiben und keine Grundstücke zu erwerben, die in der städtischen Gerichtsbarkeit oder Landwehr lagen – „damit er nicht zu mächtig würde“, schilderte Griese. An jenen Ernst von Reden erinnert nun eine gusseiserner Porträttafel im Innenhof, die Eckart von Reden und dessen Vetter Alexander von Reden gemeinsam mit dem OB und dem Landrat enthüllten.

Als Gastgeschenk überreichte Claudio Griese Eckart und Alexander von Reden ein Bild mit Hameln-Ansicht von der Malerin Irene Apportin, das künftig in den vier Wänden des Redenhofs Platz finden soll. Vielleicht in dem noch nicht renovierten „Herrenhaus“. Die umfangreichen Restaurationen sind nämlich erst für das einstige „Wirtschaftsgebäude“ sowie für die Gartenanlage abgeschlossen. Als Nächstes soll das „Herrenhaus“ saniert werden. Doch über diese Mammutaufgabe zerbrach sich die Festgesellschaft, die am Abend vom Redenhof ins Schloss Hämelschenburg umsiedelte, an diesem Tag wohl nicht mehr ernsthaft den Kopf.

Hinweis: Weitere Informationen über den Redenhof finden sich auf redenhof.de.

Nach der Enthüllung der Tafel zur Erinnerung an Ernst von Reden erfolgt ein achtfacher Handschlag auf ein gutes Zusammenleben im Herzen der Stadt: Eckart von Reden (v. li.), Oberbürgermeister Claudio Griese, Landrat Tjark Bartels und Alexander von Reden. FOTO: PK

Ein Skateboard-Fahrer zeigt auf der Rampe vor dem Regenbogen sein Können. FOTO: MARCEL GAWEL/PR

Skater, Scooter- und BMX-Fahrer im Wettstreit auf der Rampe

HAMELN. Am Ende des Wettbewerbs am Regenbogen standen drei Sieger fest: Michael Olfert belegte beim Skateboarden den ersten Platz, Chris Loof beim BMX-Fahren und Tom Böcker beim Scooterfahren. Das Jugendzentrum hatte am Samstag zum Skate-Contest geladen.

Zwölf Jugendliche hatten sich für den Wettkampf angemeldet und standen am Samstagnachmittag in ihrer jeweiligen Disziplin –Skateboarding, BMX-Fahren oder Scooterfahren – ihren Mann. Vor der zweiköpfigen Jury mussten die Wettkämpfer innerhalb kürzester Zeit ihr Können beweisen. Pro Durchlauf hatte jeder einzelne nämlich nur 60 Sekunden Zeit. Am Ende des Wettbewerbs standen die Sieger in Person von Michael Olfert, Chris Loof und Tom Böcker fest. Ihre Preise bestanden in Produkten der Sponsoren Fun Corner und Bunny Hop aus Hameln sowie von Titus aus Hannover. Aber um die Preise allein ging es gar nicht. Der Wettbewerb war auch ein Gemeinschaftserlebnis. Die Teilnehmer des Skate-Contests wirkten selbst an der Organisation und dem Aufbau der Veranstaltung mit. *red*

„Das muss so sein, sonst macht das keinen Spaß“

Motorenlärm und schwarzer Auspuffrauch beim Traktor-Pulling in Hastenbeck

VON FRANK NEITZ

HASTENBECK. Der fast 80 Jahre alte Traktor steht im Leerlauf an der Startlinie. Immer wieder ruckelt der Lanz Bulldog etwas vor und wieder zurück. Es scheint so, als wenn es der Oldtimer nicht abwarten kann, endlich zeigen zu können, was er in seinem betagten Alter noch zu leisten vermag. Es ist Traktor-Pulling beim Treffen den Schlepperfreunde Hastenbeck – die Gespanne sind am Start.

Im Team schleppen Reinhard Wienkemeiers Lanz und ein Ford 3000 einen tonnenschweren Bremsschlitten einen leicht ansteigenden Hügel herauf. Welch Zufall: der Mann am Steuer des Ford heißt Hartmut Schlepper, passender geht es kaum. Die Anstrengungen des alten Lanz ist sichtbar – Motorenlärm schallt über den Acker, die Maschine schmeißt tiefschwarze Rauchwolken durch den Auspuff. „Das muss so sein, sonst macht das doch keinen Spaß“, so ein anderer Fahrer über die Rußwolken, die einem Umweltaktivisten wohl Zornesröte ins Gesicht treiben ließe.

So sehr sie sich auch abmühen, nach etwas über 30 Metern müssen Traktoren und Fahrer klein beigeben und bleiben stehen. Es wird nichts aus einem „Full-Pull“. Die aus Falkenhagen und Blomberg stammenden Fahrer zeigen sich dennoch zufrieden und erklären, weshalb der 35 PS starke Lanz so stark ruckelt: „Der hat elf Liter Hubraum einen quer liegenden Zylinder.“ Wenn der sich hin und her bewegt, wackele der Traktor schon mal, sagt Wienkemeier.

Im Gegensatz zum 1940 gebauten Deutz steht Lars Gutt bei den Versuchen der 6,5-Tonnen-Klasse seelenruhig an der Wettkampfbahn. Der Mann aus Sehnde hat im Stechen mit 55,80 Meter gut vorgelegt und sieht entspannt zu, wie sich mit Nils Sudholz auf einem Schlüter 1350 der letzte Kontrahent an seiner Weite die Zähne ausbeißt. Ruhiger geht es auf dem Schlossplatz zu, wo dutzende historische Landmaschinen von Hunderten an Technik Interessierten vor historischer Kulisse zu bestaunen sind.

Treckertreffen sind im Trend. Die Hastenbecker Schlepperfreunde bieten dazu eines der schönsten Ambiente an. Die Schrauber aus dem Hamelner Ortsteil kann man mit Fug und Recht als blaue Truppe bezeichnen. Schließlich fahren die meisten von ihnen Traktoren der Marke Hanomag. Und die Akerschlepper sind im speziellen Hanomag-blau lackiert.

Traktor-Pulling bei den Schlepperfreunden in Hastenbeck. FOTO: FN

Hinweis: Weitere Fotos finden Sie am Montag auf www.dewezet.de unter „Bildergalerien“.

de+

HEUTE IM RADIO

radio aktiv www.radio-aktiv.de **Hameln** 99,3, **Bad Pyrmont** 94,80

Montag

6 Uhr Der Morgen: Angedacht – die Worte zum Tag; Grundschule wird Klassenlehrer entzogen; Politik zum Lehrermangel; Sport vom Wochenende; Lösungen für Lehrerproblem; Zukunft Bailey.Park; Theatervorschau
10 Uhr Der Tag: Jobbörse
14 Uhr Der Nachmittag: Veranstaltungstipps
18 Uhr Der Abend
20 Uhr All that Jazz mit Jürgen Schoormann
21 Uhr Darf es mal Klassik sein?
22 Uhr Die Radio-Aktiv-Nacht – Musik bis zum Morgen

KURZNOTIZEN

Ratsgruppe steht zur Debatte

HAMELN. Der Hamelner Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen lädt alle Mitglieder und Interessierten zur Ortsmitgliederversammlung am kommenden Mittwoch, 5. September, um 19.30 Uhr in die Sumpfblume ein. Dabei wird es unter anderem über die Zusammenarbeit der Ratsgruppe SPD/Linke/Grüne gehen. Wie berichtet, ist zwischen den Grünen und der SPD wiederholt zu Unstimmigkeiten gekommen. Weitere Themen, die auf der Tagesordnung stehen, sind sexistische Äußerungen über die Bekleidung von Mädchen an den Schulen, die Umwelttage, eine Müllsammelaktion, Baugebiete, Termine, Kindertagesstätten und Soziales sowie Neuigkeiten aus der Fraktion der Grünen im Rat der Stadt Hameln.

IMPRESSUM

Verleger und Herausgeber:
Dipl.-Vw. Günther Niemeyer
Dipl.-Kfm. Hans Niemeyer
Dipl.-Soz. Julia Niemeyer

Geschäftsführung:
Julia Niemeyer (Redaktion)
Claudia Reisch (Verkauf)
Heiko Reckemeyer (Vertrieb)

Technische Betriebsleitung Hottenbergsfeld:
Carsten Wilkesmann

Chefredaktion:
Julia Niemeyer,
Thomas Thimm (stv.)

Leitung Newsroom: Thomas Thimm (TT)

Ressortleitung Lokales: Frank Henke (fh)

Redaktion:
K. Hasewinkel, stv. Ltg. Lokales (hen), M. Aschmann (as), D. Balzereit (doro), C. Branahl (cb), M. Fisser (mafi), B. Hansen-Höche (bha), Dr. G.E. Hesse-Öztanil (geö), W. Kanz (ww), K. Klages (kk), P. Killmann (pk), L. Lindhorst (ll), F. Neitz (fn), H.-J. Weiß (HW), J. Zieseniß (joa)

Chefreporter: U. Behmann (ube)

Bad Pyrmont: U. Kilian (uk), J. Lehmann (jl)

Bodenwerder: M. L. Schaper (ms)

Überregionaler Teil:
Wolfgang Büchner (Chefredakteur)

Sport: R. Giehr (Ro), K. Frye (kf), A. Rosslan (aro)

Online: T. Krause (tk), N. Trodler (nt), J.-P. Hullmann (jph)

PR-und Sonderthemen:
J. Meyer (ey), S. Rasche (sar), M. Schaper (mes), U. Truchseß (ul)

Verlag, Redaktion und Druck:
Deister- und Weserzeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Osterstraße 15–19 • 31785 Hameln
Einfahrt Baustraße 44
Telefon (0 51 51) 200-0
Telefax (0 51 51) 200-305

Pyrmonter Nachrichten:
Rathausstraße 1, 31812 Bad Pyrmont,
Telefon (0 52 81) 93 68-0
Telefax (0 52 81) 93 68-622

Geschäftsstelle Bodenwerder:
Große Straße 63, 37619 Bodenwerder,
Telefon (0 55 33) 97 46-0
Telefax (0 55 33) 97 46-633

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 51

Erscheinungsweise werktäglich morgens (mit regelmäßiger Wochenbeilage „Sonntag“ und „TV-Programm“), Bezugspreise: Trägerzustellung 33,90 €, Postzustellung 34,90 €, Abholer 32,90 €, SA-Abo 9,90 € (einschl. 7% MwSt.).
Abbestellungen sind zum Monatsende schriftlich an den Verlag zu richten.
Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Zeitungslieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Von uns gestaltete Anzeigen und von uns veröffentlichte Texte dürfen nicht ohne ausdrückliche Genehmigung zur gewerblichen Verwendung durch Dritte übernommen werden.
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Hameln.
Diese Zeitung ist auf Umweltpapier gedruckt. Der Altpapieranteil beträgt zwischen 80 und 100%.